



Protokoll des 59. Netzwerktreffens vom 25.09.2024, 12:00 Uhr

Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel

Liste für die Vernetzung			
Falcetta	Linda	linda.falcetta@srk-basel.ch	Rotes Kreuz Basel - KOFFF
Hrytskevych	Inna	praktikum.migration@srk-basel.ch	Rotes Kreuz Basel - KOFFF
Pete	Eliane	praktikum.kofff@srk-basel.ch	Rotes Kreuz Basel - KOFFF
Chan	Peter	p.chan@sportegration.ch	Sportegration
Düly	Céline	c.duely@sportegration.ch	Sportegration
Boerlin	Katharina	katharina.boerlin@sans-papier.ch	Anlaufstelle für Sans-Papier
Bässler-Ouelgo	Lena	lena.baessler@gtp-basel.ch info@arts-sans-frontieres.ch	Quartiertreffpunkt Wettstein und Arts sans Frontières
Gmür	Daniel	daniel.gmuer@asylex.ch	AsyLex
Weiss	Marvin	marvin.weiss@terredeshommes.ch	Terre des Hommes

Nächste KOFFF Netzwerkdaten:

Datum	Ort	Uhrzeit
Mittwoch, 30. Oktober 2024	GGG Benevol Marktgasse 6, 4051 Basel	12:30 Uhr

Inhalt und Ablauf unserer Treffen:

Die Treffen erfolgen jeweils im Haus einer anderen Organisation und dauern zwischen 1 und 1.5 Stunden. Normalerweise treffen wir uns alle 6-8 Wochen. Jede Person stellt sich und ihre Organisation vor und informiert über Aktualitäten. Dies wird in einem Protokoll festgehalten und für alle Teilnehmenden auf der [Webseite kofff-basel.ch](http://www.kofff-basel.ch) hochgeladen. Die Teilnahme an den Treffen benötigt in der Regel keine An- oder Abmeldung. Da es über Mittag ist, können alle ihr eigenes Z'Mittag mitnehmen und während des Austausches essen.

Wichtige Info: Protokolle der Netzwerktreffen können leider nicht zuerst gegengelesen werden, weil uns die Ressourcen dafür fehlen. Aber wir schlagen vor, dass jede Organisation einen kleinen Text für ihre Vorstellung verfasst, die sie gerne publiziert haben möchte. Es kann auch der gleiche Text sein, der auf der Webseite ist. Die aktuellen Themen nehmen wir auf und man kann uns jederzeit über Fehler informieren. Wir ändern dies SOFORT auf der Webseite.

Informationen der Organisationen

Rotes Kreuz Basel - KOFFF – Linda Falcetta

➤ Zum Projekt

Die Koordinationsstelle Freiwillige für Flüchtlinge (KOFFF) Basel koordiniert zivilgesellschaftliche Angebote zur Unterstützung von asylsuchenden und geflüchteten Personen. Im Rahmen der Ziele der Integrationsagenda für Geflüchtete hat die KOFFF zum Ziel, den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch Integration zu stärken. Durch die direkte Zusammenarbeit mit der Abteilung Migration der Sozialhilfe Basel-Stadt bringt die KOFFF die Bedürfnisse nach Begleitung oder Unterstützung von Asylsuchenden mit den Angeboten der Freiwilligen zusammen.

Das Rote Kreuz Basel-Stadt führt die KOFFF seit Januar 2020 im Auftrag des Kantons Basel-Stadt und der Christoph-Merian-Stiftung.

➤ Aktuell

Neues Teammitglied: Eliane Peter hat Anfang September ihr Praktikum bei der KOFFF begonnen.

Eins zu Eins Begleitungen: Seitens der migrierten, bzw. geflüchteten, Personen (Teilnehmenden) besteht eine grosse Nachfrage nach einer Kontaktperson. Die KOFFF arbeitet konstant daran, neue Freiwillige für die Tandems zu finden. In den letzten Monaten konnte beobachtet werden, dass dieser Pool an Freiwilligen zunehmend diverser wird. Beispielsweise melden sich auch Personen als Kontaktperson, welche nicht Deutsch als Muttersprache sprechen, jedoch schon ein paar Jahre in der Schweiz leben und die Sprache mittlerweile gut beherrschen. Dies ist sehr erfreulich. Gleichzeitig ist diese Entwicklung auch von neuen Herausforderungen begleitet. Es stellen sich neue Fragen: Beispielsweise wie hoch das Sprachniveau der Person sein muss, welche sich als Freiwillige meldet. Zudem ist es zentral, einen sensiblen Umgang zu finden, wie die Diversität in den Vorgesprächen mit den Teilnehmenden thematisiert und dessen Akzeptanz sichergestellt werden kann. Hierzu stellt sich beispielsweise die

Frage, wie die KOFF vorgeht, wenn Teilnehmende sich dazu äussern, dass sie lieber eine:n («richtige») Schweizer:in als Kontaktperson hätten. In diesem Zusammenhang wurde mittlerweile zusätzlich zum Verhaltenskodex für Freiwillige ein Verhaltenscodex für Teilnehmenden eingeführt.

Flüchtlingstag Basel 2024: Gabi Guizzo Dri ist die Hauptansprechperson für diesen Anlass. In naher Zukunft werden noch Flyer erscheinen. Es besteht die Möglichkeit, sich als Organisation anzumelden und mit einem Stand am Flüchtlingstag am Samstag präsent zu sein.

Offene Weiterbildungen für Freiwillige und Mitarbeitende des Netzwerks: Pro Jahr organisieren wir im Roten Kreuz zwischen drei und vier Weiterbildungen, welche auch für alle Mitarbeitenden und Freiwilligen aus dem KOFFF-Netzwerk offen sind. Bei der Auswahl der Themen wird darauf geachtet, dass diese aktuell sind und möglichst viele interessieren. Ein Thema war beispielsweise häusliche Gewalt. Die Weiterbildungen werden auf Deutsch durchgeführt. Auf die Weiterbildungen darf gerne regelmässig aufmerksam gemacht werden, sie sind oftmals nicht maximal besetzt.

Einmal jährlich organisieren wir zudem eine KOFFF-Weiterbildung extra für Mitarbeitende und Freiwillige aus dem KOFFF-Netzwerk. Dieses Jahr fand die Weiterbildung in Form eines Stadtrundgangs statt: 12 Teilnehmende aus dem Netzwerk haben am Samstag, 28.09.24 den Rundgang «Verstrickt, Verborgен, Vergessen» des Frauenstadtrundgang Basel besucht und die Stadt Basel im Zusammenhang mit dem Thema Kolonialismus kennengelernt.

Rückblick Standaktionen: Die KOFFF war mit einem Stand am «Lauf gegen Grenzen» und an der «Smart Week Uni Basel» präsent, um auf ihre Projekte aufmerksam zu machen und neue Freiwillige dafür zu gewinnen.

Flyer-Tour: Im Frühling und Herbst macht die KOFFF jeweils eine Flyer-Tour. Die nächste Tour ist im Oktober geplant. Falls Personen aus dem Netzwerk ihre Flyer ebenfalls mitgeben wollen, dürfen sie diese gerne bis zum 5. Oktober der KOFFF per Post zukommen lassen (max. 40 Stück). Die Flyer werden an ausgewählten Standorten aufgelegt, wodurch sowohl Freiwillige als auch Teilnehmende erreicht werden sollen.

Sportegration – Pete Chan, Céline Dülly

➤ Zum Projekt

Der Verein SPORTEGRATION setzt seinen Fokus namentlich auf die nachhaltige Integration von Geflüchteten durch Sport. Die Potenzialentfaltung, die Chancengleichheit sowie eine ganzheitliche Gesundheitsförderung stehen dabei ebenso im Zentrum wie der interkulturelle Austausch. Die Teilnahme an den Sportkursen ist für geflüchtete Personen kostenlos.

Nebst anderen Schweizer Städten gibt es Sportegration seit 2023 in Basel und ab 2024 im Baselland. Sportegration will mit Trainingsangeboten Menschen verschiedener Kulturen auch in Basel zusammenbringen, Geflüchteten eine Integrationsplattform bieten und ihnen den Zugang zum Sport ermöglichen. Die Angebote werden hauptsächlich von Freiwilligen durchgeführt. Zudem bestehen viele Kooperationen mit lokalen Sportvereinen, beispielsweise mit einem Yoga-Studio oder einem Rugby-Verein.

➤ **Aktuell**

Neue «Running-Gruppe»: Die Running-Gruppe wird gemeinsam mit dem «Dragons Running Club» aufgegleist. Aktuell gibt es noch nicht so viele Teilnehmende wie gewünscht. Pete animiert die Personen aus dem Netzwerk, noch etwas Werbung zu machen. Marvin erwähnt, dass er selbst im Running-Bereich unterwegs ist und allenfalls weiterhelfen kann. Genaueres werden sie bilateral besprechen.

Basler Stadtlauf: Sehr wahrscheinlich wird die Sportegration mit einer Gruppe am Lauf teilnehmen. Bei Interesse wird dies in Zusammenarbeit mit dem BAZ stattfinden.

Flüchtlingstag 2024 Basel: Ziel ist es, dass die Sportegration am Samstag präsent ist. Sie sind bereits offiziell angemeldet.

Werbung für das Projekt: Im Oktober werden sie in verschiedenen Asylunterkünften sowie bei der Sprachschule Academia auf ihr Projekt aufmerksam machen. Dadurch sollen mehr Teilnehmende erreicht werden. Tipps/Vorschläge für weitere Orte, an welchen Werbung gemacht werden könnte, dürfen gerne an Sportegration weitergeleitet werden. Input Linda: Evtl. könnte beim Kurszentrum K5 Werbung gemacht werden. Dort gibt es neben Sprachkursen auch Begegnungsprojekte und ein Café. Informationen zu den einzelnen Angeboten und den entsprechenden Terminen werden via Instagram kommuniziert. Pete ergänzt, dass sie in der Vergangenheit bereits beim Sprachcafé vorbeigingen, um ihr Programm vorzustellen. Dies stiess ebenfalls auf positive Resonanz.

Ausschreibung Freiwilligenstelle: Aktuell ist eine Stelle als Complaint Officer ausgeschrieben (ca. 5%). (Der Stellenbeschrieb befindet sich im Anhang auf der Website). Aufgrund des Wachstums des Projekts und der damit verbundenen Präsenz in verschiedenen Kantonen, möchten sie mit dieser Stelle eine lokale Ansprechperson gewinnen. Diese befindet sich direkt vor Ort und könnte bei Vorfällen in Trainings als neutrale Vermittler:in agieren.

Zielgruppe der Projekte: Die Sportangebote sind grundsätzlich für alle offen. Bei ausgewählten Angeboten, wie beispielsweise Tanzkurse und Crossfit, richtet sich das Angebot jedoch nur an geflüchtete Personen. Damit wollen sie verhindern, dass die Kurse durch Personen gefüllt werden, welche nicht auf günstige Angebote angewiesen sind. Speziell bei den Tanzkursen, in Kooperation mit Reconnecting Circles, hat das Studio bereits eine Anzahl Teilnehmende. Einzelne Slots können dann von einer begrenzten Anzahl Teilnehmenden von Sportegration besucht werden. Diese Vereinbarung führt dazu, dass eine «Durchmischung» stattfindet.

Neuer Schwimmkurs: Bereits beim letzten Treffen wurde der neue Kurs erwähnt. Das Startdatum hat sich verschoben: Der Kurs startet im Oktober. Das Angebot richtet sich an Anfänger:innen und findet semesterweise statt. Die Klasse ist bereits voll. Bei Interesse besteht trotzdem die Möglichkeit, potenzielle Teilnehmende auf eine Warteliste für das nächste Semester aufzunehmen.

Neues Volleyballtraining: Der Kurs startet am 17. Oktober. Es gibt keine Begrenzung bei der Teilnehmenden-Anzahl.

Neuer Rugby-Kurs: Dieser findet einmal im Monat statt (jeweils am letzten Dienstag des Monats). Der Kurs wird in Kooperation mit dem Basler Rugby-Football-Club organisiert. Die Idee ist, dass der Verein sehr interessierte Personen anschliessend gerne in die offiziellen Trainings aufnimmt. Da die Sportart relativ unbekannt ist, gibt es noch nicht sehr viele Teilnehmende. Daher darf gerne noch etwas Werbung gemacht werden.

Neue Schnuppertrainings ClimbAID: Einmal im Oktober und einmal im November wird ein Boulder- Schnuppertraining stattfinden. Dieses Angebot wird noch auf der Webseite ausgeschrieben. Auch hierfür darf gerne noch Werbung gemacht werden.

Nachfrage zu Sportangeboten am Wochenende: Inna erkundigt sich, ob es derzeit Sportangebote gibt, welche am Wochenende stattfinden. Bei der KOFFF gibt es Teilnehmende, welche daran interessiert wären. Pete weist auf das Fitboxing am Sonntagnachmittag hin, welches in einer geschlechter-gemischten Gruppe stattfindet. Die restlichen Kruse finden (leider) unter der Woche statt.

Terre des Hommes – Marvin Weiss

➤ Zum Projekt

Die Vision von Terre des Hommes ist eine gerechte, nachhaltige und inklusive Welt, gestaltet von kreativen Jugendlichen. Die Organisation stärkt Jugendliche in Afrika, Lateinamerika und der Schweiz für sozialen Zusammenhalt, globale Gerechtigkeit und ein menschenwürdiges Leben. Grundwerte sind Engagement, Diversität und Kreativität. Prinzipien wie Verbindung, Transparenz und Achtsamkeit leiten ihre Arbeit. In der Schweiz gibt es verschiedene Projekte: Beispielsweise «tdh éducation», wobei Schulkinder zu den Themen Kinderrechten und nachhaltiger Entwicklung sensibilisiert werden. Weiter gibt es in Basel das Projekt «MePower», darin werden Jugendliche und junge Erwachsene mit Fluchthintergrund in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden.

➤ Aktuelles

Entwicklung Stadtkarte «Basel for Refugees»: Dieses Projekt befindet sich momentan noch in der Entwicklungsphase. Auf der Karte sollen, mithilfe von Pins, alltagsrelevante Orte markiert werden. Diese sind vor allem auf Jugendliche und junge Erwachsene ausgerichtet. Beispielsweise Einkaufsmöglichkeiten, Sportangebote (auch von Sportegration) oder andere Aktivitäten. Die Punkte decken hauptsächlich den Raum Basel-Stadt ab. Es gibt jedoch einige wenige Punkte in Pratteln und Muttenz (Basel-Land). Zurzeit gibt es bereits 90 Punkte auf der Karte. Die offizielle Veröffentlichung ist zu Beginn des neuen Jahres 2025 geplant. Dazu wird die Funktionalität der Webseite verbessert. Zudem sollen auf einem Flyer die wichtigsten Punkte ersichtlich sein. Die Karte wird nach Veröffentlichung fortlaufend angepasst werden.

Quartiertreffpunkt Wettstein – Lena Bässler-Ouelgo

➤ Zum Projekt

Im Raum Basel-Stadt gibt es 16 Quartiertreffpunkte. Der Quartiertreffpunkt Wettstein setzt sich für das nachbarschaftliche Zusammenleben im Quartier ein. Der Treffpunkt unterstützt soziale und kulturelle Aktivitäten, welche mit und für die Quartierbevölkerung umgesetzt werden. Beliebt sind die offenen Treffpunkte für Eltern/Bezugspersonen und Kindern (im Alter von 0 bis Schulalter). Diese sind für alle offen und kostenlos. Das Einzugsgebiet des QTP reicht bis in die Quartiere Clara und Rosenthal. Der Treffpunkt wird auch von Menschen ausserhalb dieser

Quartiere besucht. Die Zielgruppe des QTP Wettstein sind hauptsächlich Eltern/Bezugspersonen und Kinder sowie Senior:innen.

➤ **Aktuell**

Einblick in aktuelle Projekte: Gewisse Angebote, wie zum Beispiel Flohmarkte, finden nur punktuell statt. Diese sind auf dem Programm-Flyer aufgeführt (für genauere Informationen könnt ihr euch gerne beim QTP melden). Es gibt auch Angebote, welche ausserhalb der Räumlichkeiten des QTP stattfinden: Im Sommer findet auf dem Landhof jeden Freitag ein gemeinsames Bräteln oder Pizza-Essen statt. Auf dem dazugehörigen Spielplatz betreiben sie zudem eine Spielkiste.

Projekt «Dorfplatz Burgweg»: Das Projekt wird in Kooperation mit dem Roten Kreuz Basel-Stadt organisiert. Bei den Treffen erhalten die Teilnehmenden von den Freiwilligen Unterstützung beim Deutsch lernen oder auch bei der Prüfungsvorbereitung oder sowie Bewerbungen. Viele der Freiwilligen sind pensionierte Personen. Sie würden sich freuen, wenn sich die Gruppe zukünftig etwas mehr durchmischen würde. Interessierte Freiwillige, wie auch Teilnehmende, sind herzlich willkommen.

Arts sans Frontières - Theaterprojekt «Theaterlokomotive» – Lena Bässler-Ouelgo

➤ **Zum Projekt**

Der Verein Arts sans Frontières organisiert zum zweiten Mal einen Theaterkurs für Kinder. Der Kurs findet im Quartiertreffpunkt LoLa statt. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter zwischen 5 und 13 Jahren (etwas älter ist auch möglich). Für Kinder aus einkommensschwachen Familien ist das Angebot kostenlos. Eltern/Bezugspersonen, welche die Möglichkeit haben, werden gebeten, einen finanziellen Beitrag zu leisten. Im vergangenen Jahr kam das Projekt sehr gut an. Im Kurs wird viel mit dem Körper gearbeitet. Auch Kinder, welche noch nicht so gut Deutsch sprechen konnten, ist es gelungen, sich in die Gruppe einzufügen. Zwei der leitenden Personen haben selbst einen Migrationshintergrund. Sie sprechen verschiedene Sprachen, was den Zugang zu den Kindern erleichtert.

➤ **Aktuell**

Das Fundraising für das Projekt ist noch nicht ganz geklärt. Die mitwirkenden Theaterpädagog:innen sind professionell und werden entlohnt. Es steht daher noch aus, für welche Dauer das Projekt finanziert werden kann. Aktuell stehen die Chancen jedoch gut, dass der Kurs bis Juni 2025 gehen kann.

Das Projekt hat am 16. September gestartet. Der Einstieg in das Projekt ist weiterhin möglich. Es hat noch freie Plätze.

Der Projekt-Flyer ist im Anhang zu finden.

Anlaufstelle Sans Papiers – Katharina Boerlin

➤ **Zum Projekt**

Die Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel wurde 2002 gegründet und berät seither Migrant:innen ohne geregelten Aufenthalt in rechtlichen, sozialen und gesundheitlichen Fragen. Die Anlaufstelle bietet sowohl Einzelberatungen auf Termin als auch offene Nachmittage an. Dazu unterstützt sie die Sans Papiers in ihren Bestrebungen zur Selbsthilfe und gewerkschaftlicher Organisation und leistet vielfältige Öffentlichkeitsarbeit zur Sans-Papiers-Thematik.

➤ **Aktuell**

Ausweitung des Unterstützungsangebots: Aufgrund der grossen Nachfrage finden die offenen Beratungen neu an zwei Nachmittagen statt – am Dienstag und Mittwoch.

Die Berater:innen vor Ort sprechen einige Sprachen. Bei Bedarf werden Übersetzungspersonen organisiert. Primär werden Gesundheitsthemen behandelt, beispielsweise Fragen zum Abschluss einer Krankenkasse. Auch für Sans Papiers ist es möglich, eine Krankenkasse abzuschliessen. Ebenfalls präsent sind Fragen zu Schule und KITA. Zudem ist Thema Wohnen zentral, da Sans Papiers offiziell keine Wohnungen mieten können. Weiter ist die ganze Rechtsberatung ein wichtiger Bestandteil des Unterstützungsangebots. Dort geht es vor allem um die Frage, wie Sans Papiers zu einem Aufenthaltsticket kommen. Momentan sind die Themen Schulanfang/Einschulung sowie häusliche Gewalt sehr präsent. Für diese Themen hat die Anlaufstelle vor allem eine Triage-Funktion: Sie vermitteln die betroffenen Personen beispielsweise an die Opferhilfe oder ans Frauenhaus.

Wichtig: Das Angebot richtet sich an Sans Papiers, welche sich nie im Asylverfahren befunden haben. Beispielsweise Personen, welche mit einem Tourismus-Visum in die Schweiz gereist und nach Ablauf weiterhin geblieben sind. Personen, welche sich im Asylverfahren befinden, nutzen das Angebot der Freiplatzaktion.

Sans-Papier-Kollektive: Es gibt fünf sprachlich organisierte Kollektive (Spanisch, Portugiesisch, Englisch, Französisch und Deutsch). In den Gruppen organisieren sich die Sans-Papiers selbst. Pro Kollektiv gibt es eine angestellte Person aus der Anlaufstelle (mit Aufenthaltsbewilligung), welche sie bei der Organisation unterstützt. Beispielsweise beim Verschicken von Einladungen oder dem Protokollieren von Treffen. Die Kollektive treffen sich mindestens einmal im Monat. Sie unternehmen jedoch auch ausserhalb gemeinsam Dinge. Beispielsweise nahmen sie am Surprise Fussballturnier teil, welches kürzlich stattfand. Oder sie organisieren Filmabende sowie Sprachkurse oder nehmen an Demonstrationen teil, z.B an der Demonstration vom Samstag, 28.09 «Zwischen uns keine Grenzen». Die Kollektive kommunizieren primär über Social Media (Instagram).

Projekt «Lilith»: Auf die Nachfrage von Linda stellt Katharina das Projekt kurz vor. Dabei handelt es sich um einen Treffpunkt für Frauen und genderqueeren Menschen. Mindestens einmal im Monat findet jeweils ein Treffen statt. Die «Frauengruppe» für Sans-Papier-Frauen der Anlaufstelle wurde dieses Jahr aufgelöst und in «Lilith» integriert. Die ganze feministische Politik organisiert die Anlaufstelle zusammen mit «Lilith».

AsyLex – Daniel Gmür

➤ **Zum Projekt**

AsyLex ist ein Verein, der schweizweit Online-Rechtsberatungen sowie Vertretungen für Asylsuchende anbietet. Teilweise werden auch Fälle in angrenzenden Bereichen bearbeitet, wie zum Beispiel im Miet- oder Konsumrecht. 2017 gegründet hatte AsyLex das Ziel, Menschen zu beraten, die geografisch isoliert untergebracht wurden. Die Beratung läuft dabei online ab, da der Verein keine Räumlichkeiten besitzt. Der Erstkontakt mit den Klient:innen erfolgt über Facebook, E-Mail oder über das Kontaktformular.

➤ **Aktuell**

Wertvoller Austausch durch Netzwerktreffen: Aufgrund der Online-Beratungen kann der persönliche/direkte Kontakt, verglichen mit anderen Projekten des Netzwerks, oft nicht in der gleichen Qualität stattfinden. Dies hat zur Folge, dass die Personen den Berater:innen von AsyLex weniger Dinge erzählen, als bei Personen von anderen Angeboten. Daher erfahren die Berater:innen von AsyLex nicht immer von den Fehlern von Behörden und den Auswirkungen. Die Netzwerktreffen sind daher ein wichtiger Ort des Austausches. Beispielsweise erfuhr Daniel bei einem vergangenen Treffen, dass das BAZ weiterhin die Ausgangszeiten von Personen einschränkt hatte, obwohl dies vor Gericht bereits aufgelöst wurde.

«Kettenberatungen»: Lena erkundigt sich, ob sich die Beratung auch an Personen richtet, welche selbst geflüchtete Menschen beraten. Allgemeine Fragen können beantwortet werden, beispielsweise die Vorinformation, ob AsyLex in diesem Fall überhaupt weiterhelfen kann. Häufig wird jedoch unterschätzt, wie viel tatsächlich über den Fall bekannt sein muss, damit wirklich weitergeholfen werden kann.

Zudem ist die Beratung von Personen über Personen auch mit Risiken verbunden. Aufgrund der Distanz sind die Absichten der Person, welche sich erkundigt nicht gänzlich geklärt. Es soll vermieden werden, dass die Auskünfte gegen das Wohl der geflüchteten Person verwendet werden können. Detaillierte Beratungen werden erst dann mit Vertrauenspersonen (Drittpersonen) geführt, wenn die geflüchtete Person eine Entbindung der Schweigepflicht unterzeichnet hat.